

nur 1 Huhn, Oberreichenau nur 4 Hühner zu geben hatte, während Unterpirk mit 52 Hühnern, 50 Käsen, 200 Eiern und 5 Mezen Wein am stärksten belastet war. Diese Naturalien repräsentierten, wenn man den allerdings gering genommenen Preis der Berechnung gelten läßt, wonach das Huhn mit 2 gr., der Käse mit $1\frac{1}{2}$ gr., 1 Schock Eier mit 5 gr. und die Meze Wein mit 2 gr. in Ansatz gebracht wurde, einen Wert von 5 fl. 19 gr. 8 s.

Wieviel die ins Amt gehörenden Dörfer Getreidezinsen zu entrichten hatten, läßt sich nicht ersehen. Es wurden im Ganzen i. J. 1579 1 Schffl. Weizen, 52 Schffl. Korn, 85 Schffl. Gerste, 8 Schffl. Malz, $4\frac{3}{4}$ Schffl. Erbsen, $214\frac{3}{4}$ Schffl. Hafer und $5\frac{1}{2}$ Schffl. Steinmehl (?) verkauft und mag dies zum Teil Ertrag des Borwerkes, zum Teil aber auch Zinsgetreide gewesen sein. Nur der sogenannte „Zollhafer“ wird hierbei mit 46 Schffl. besonders aufgeführt, wozu Pausa gegen 15, Ebersgrün 14, Unterreichenau 12, Oberreichenau 4 und Unterpirk 1 Schffl. beisteuern mußten.

Als ein Beweis für die Ertragsfähigkeit der Felder des Borwerkes, der wohl zugleich als Beispiel für die ganze Gegend gelten kann, mag hier erwähnt sein, daß i. J. 1578 bei $1\frac{1}{2}$ Scheffel Aussaat an Weizen 25 Schock geerntet wurden, die 8 Scheffel ausgedroschene Körner ergaben, wohingegen bei Korn 88 Scheffel Aussaat 158 Schock und $222\frac{3}{4}$ Scheffel, bei Gerste 60 Scheffel Aussaat 115 Schock und 200 Scheffel und bei Hafer 39 Scheffel Aussaat 39 Schock und 114 Scheffel Körner lieferten. Die Getreidepreise stellten sich zur Zeit für Weizen auf 40 gr., für Korn und Erbsen auf 30 gr., für Gerste und Malz auf 26 gr., für Hafer auf 20 gr. und für Steinmehl auf 15 gr., wodurch das obengenannte Quantum verkauften Getreides einen Erlös von 146 fl. 39 gr. 9 s. 1 Heller ergab.

Was die Viehzucht auf dem Borwerke anlangt, so hatte diese der Schösser für 48 fl. jährlich erpachtet, und waren ihm bei der Pachtübernahme 60 Melkkühe, jede im Werte von 4 Gldn., ein Bulle und 30 Stück Jungvieh, in Summa 91 Stück übergeben worden. Die Erträge von Milch, Butter und Käse fielen demnach dem Pächter allein zu. Bei Einnahme des Amtes durch den Kurfürsten war auch die Viehzucht auf Rechnung des Amtsinhabers verwaltet worden; doch war diese Verwaltung so wenig rentabel, daß der Kurfürst sich schon unterm 2. Juni 1572 veranlaßt sah, eine Verpachtung eintreten zu lassen, wobei er den Pachtvertrag mit dem damaligen Schösser Martin Rodemeister höchst eigenhändig vollzog. Aus den Berechnungen des Jahres 1571 war hervorgegangen, daß der Ertrag der Vieh- und Milchwirtschaft an Butter und Käse ca. 41 fl., an gezüchtetem und verkauften Jungvieh ca. 11 fl., in Summa 52 fl. 25 gr. 6 s. ausmachte, dem